



# *Weiterbildungslehrgang*

DSV-Lawinen-/ Risikomanagementlehrgang

**Deutscher Skiverband**  
DSV Ski- und Snowboardlehrerschule

Stand: 08/ 2020



## **Impressum**

### **Herausgeber:**

**Deutscher Skiverband, DSV Ski-und Snowboardlehrerschule  
Hubertusstr. 1, 82152 Planegg**

### **Autor:**

**Robert Schilling, Bundeslehrteam Skitour**

### **Gesamtredaktion:**

**Robert Schilling, Bundeslehrteam Skitour**

**Genehmigung durch den Ausschuss Ausbildung am 01.05.2011.  
In Kraft getreten am 01.10.2011.**

**Letzte eingearbeitete Korrekturen am 17.08.2020.**

## Inhalt

<b>1. Übersicht DSV-Ausbildungsstufen .....</b>	<b>4</b>
1.1 Gesamtübersicht .....	4
1.2 Ausbildungsverlauf Alpin/ Snowboard/ Telemark .....	4
1.3 Stundenübersicht DSV-Lawinenlehrgang .....	5
<b>2. DSV-Lawinenlehrgang .....</b>	<b>6</b>
2.1 Ziel der Weiterbildung .....	6
2.2 Zuständigkeit und Träger .....	6
2.3 Zulassungsvoraussetzungen .....	6
2.4 Anerkennung von Ausbildungen .....	6
2.5 Weiterbildungsverlauf .....	6
2.6 Ausbildungs- und Prüfungsinhalte .....	7
2.7 Prüfungsbestimmungen .....	8
<b>3. Literatur .....</b>	<b>10</b>
<b>4. Inkrafttreten .....</b>	<b>10</b>

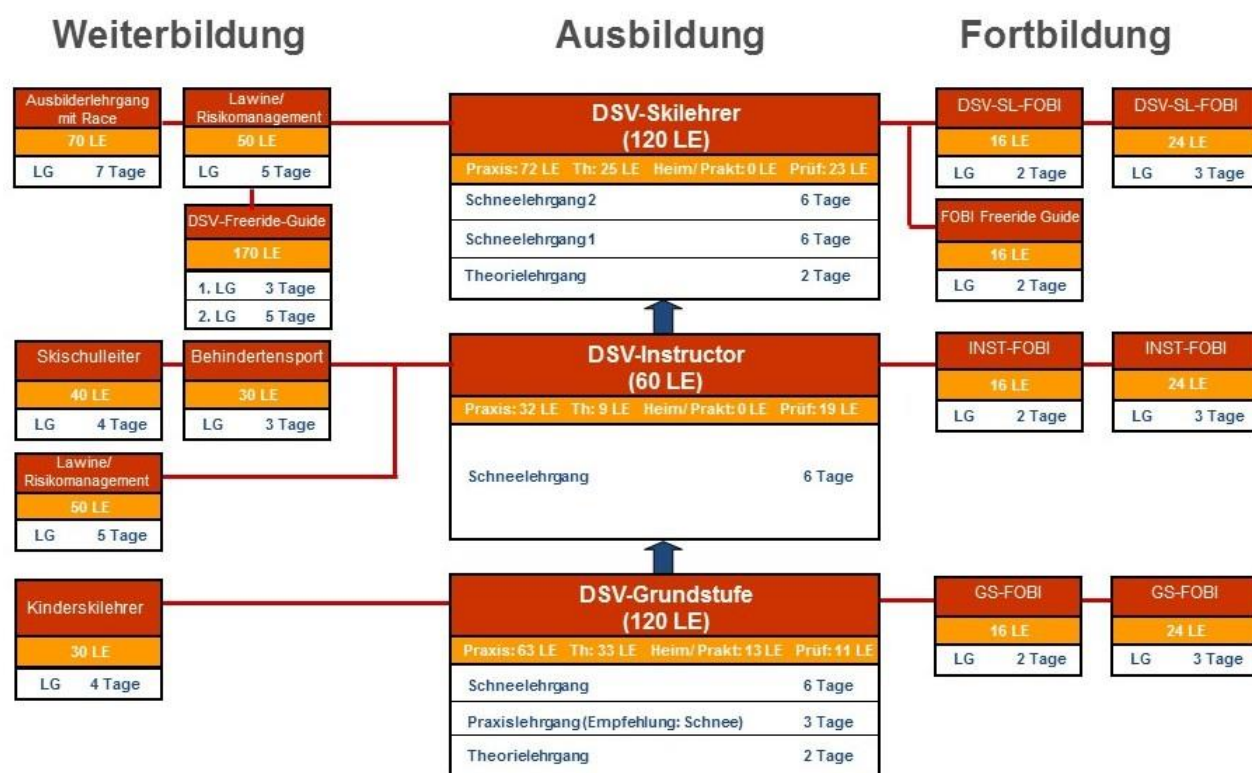
## 1. Übersicht DSV-Ausbildungsstufen

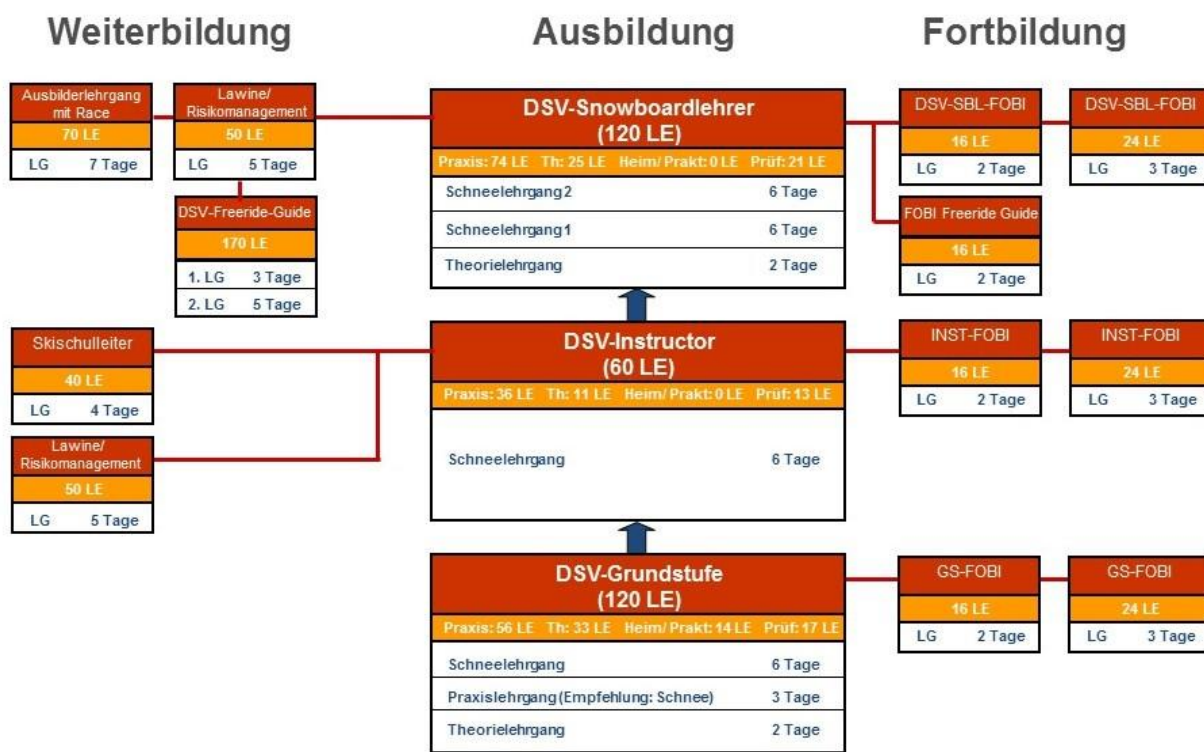
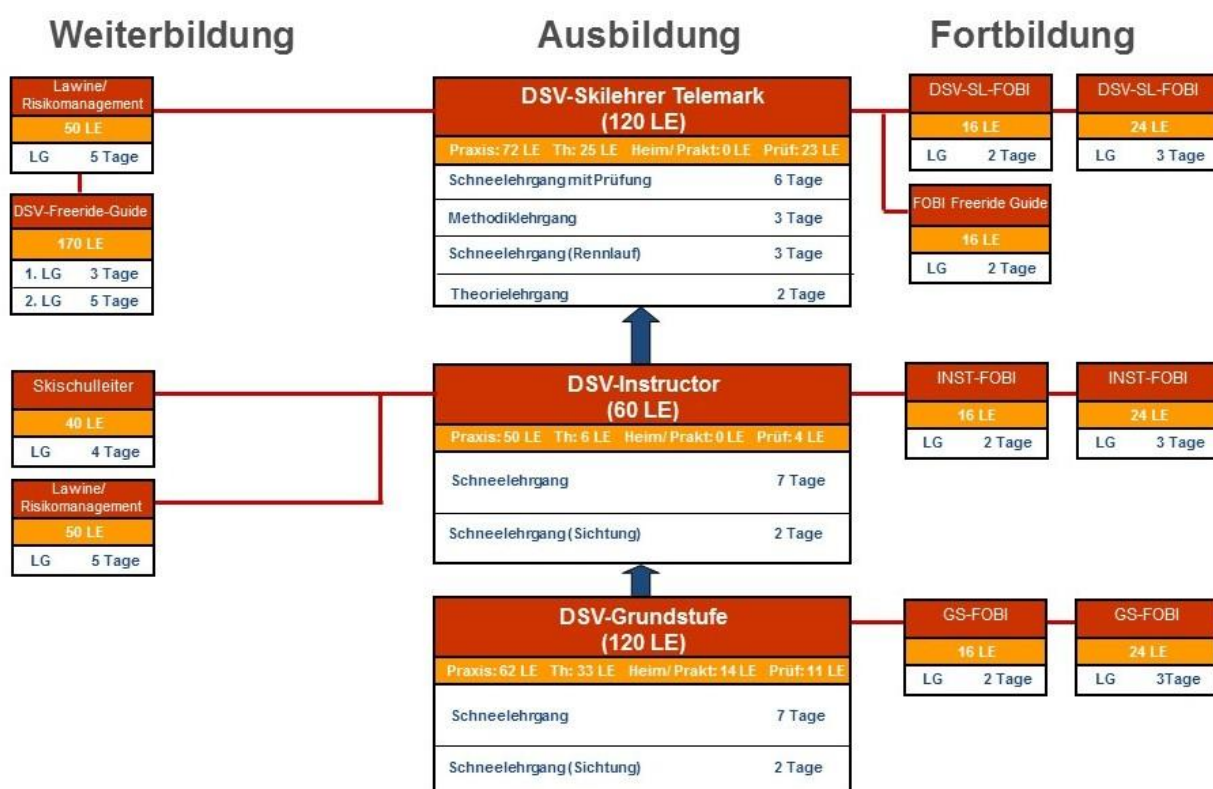
### 1.1 Gesamtübersicht

DOSB	Alpin	Snowboard	Telemark	Nordic/ Skilanglauf	Skitour	Ski-Inline	Nordic Walking	Prävention
Trainer-A (90 LE)	DSV-Skilehrer (120 LE)	DSV- Snowboard- lehrer (120 LE)	DSV-Skilehrer (120 LE)	DSV-Skilehrer (90 LE)	DSV- Skitouren- führer (110 LE)			
Trainer-B (60 LE)	DSV-Instructor (60 LE)							ÜL Skisport in der Prävention (60 LE)
Trainer-C (120 LE)	DSV-Grundstufe (120 LE)					DSV-Trainer C Ski-Inline (120 LE)	DSV-Trainer C Nordic Walking (120 LE)	

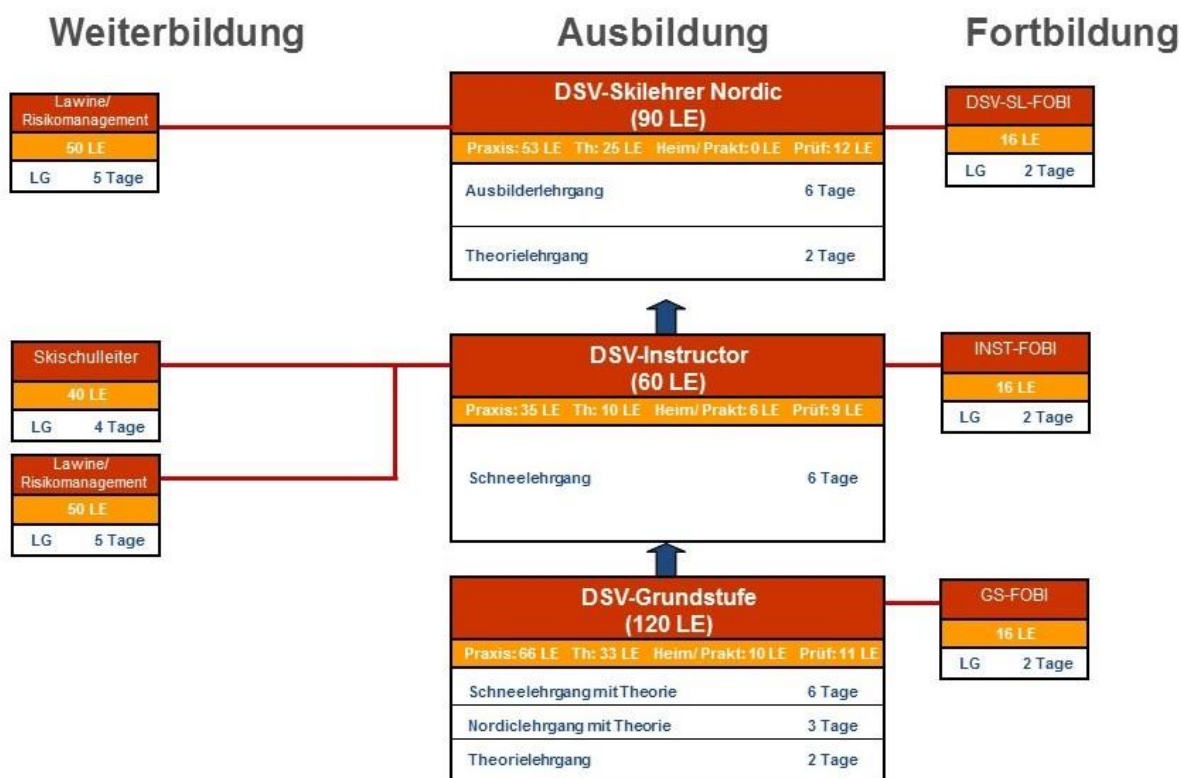
### 1.2 Ausbildungsverlauf Alpin, Snowboard, Telemark, Nordic/ Skilanglauf

#### Ausbildungsverlauf Alpin



Ausbildungsverlauf SnowboardAusbildungsverlauf Telemark

## Ausbildungsverlauf Nordic/ Skilanglauf



## 1.3 Stundenübersicht DSV-Lawinen-/ Risikomanagementlehrgang

		DSV-Lawinen-/ Risikomanagement- lehrgang
		Weiterbildungs- lehrgang
<b>A. Theorie</b>		<b>10</b>
A.1	Alpine Gefahren	1
A.2	Schnee- u. Lawinenkunde - Risikomanagement	3
A.3	Orientierung	1
A.4	Wetterkunde	1
A.5	Material	2
A.6	Tourenplanung	1
A.7	Führungstechnik- und taktik	1
<b>B. Praxis</b>		<b>30</b>
B.1	Führungskompetenz	27
B.2	Selbst- und Kameradenhilfe	3
<b>C. Prüfung</b>		<b>10</b>
C.1	Führungskompetenz	8
C.2	Selbst- und Kameradenhilfe	2
<b>GESAMT</b>		<b>50</b>

Angaben in LE: 1 LE = 45 Minuten

## 2. DSV-Lawinen-/ Risikomanagementlehrgang

### 2.1 Ziel der Weiterbildung

Der DSV-Lawinen-/ Risikomanagementlehrgang hat die Zielsetzung, den teilnehmenden Personen Wissen zu vermitteln, das es Ihnen ermöglicht, das Beurteilungsvermögen für das Befahren von Varianten im nichtorganisierten Skiraum ohne Seilversicherung und ohne Aufstieg - wo Ausgangs- und Endpunkt identisch sind - in Eigenverantwortung und unter Berücksichtigung der sicherheitsrelevanten Vorgaben und Sorgfaltspflichten zu verbessern. Dabei sind grundsätzlich die Interessen des Naturschutzes zu berücksichtigen.

### 2.2 Zuständigkeit und Träger

Die Konzeption der Ausbildung obliegt dem DSV, vertreten durch das zuständige Gremium. Verantwortlich für die Organisation und Durchführung des DSV-Lawinenlehrganges ist der DSV.

### 2.3 Zulassungsvoraussetzungen

Voraussetzungen für die Zulassung zum DSV-Lawinen-/ Risikomanagementlehrgang sind:

- erfolgreicher Abschluss der Ausbildung DSV-Instructor (Trainer-B Breitensport) oder Anerkennung einer gleichwertigen Ausbildung
- Mitgliedschaft in einem Verein, der dem jeweiligen LSV angeschlossen ist. Über Ausnahmen für Angehörige von Vereinen anderer Fachverbände im jeweiligen Landessportbund entscheidet der DSV.
- Rechtzeitige Meldung über den LSV
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- Gültige DSV Card

### 2.4 Anerkennung von Ausbildungen

Von der Ausbildung kann ganz oder teilweise befreit werden, wer nachweislich an einer mindestens gleichwertigen Ausbildung innerhalb der letzten vier Jahre erfolgreich teilgenommen hat. Die Ausbildung muss in Inhalt, Umfang und dem Anforderungsprofil diesen Richtlinien entsprechen. Verantwortlich für die Anerkennung ist der DSV, sie unterliegt einer Einzelfallentscheidung des DSV Ausschuss Ausbildung, auf Grundlage der bestehenden Ausbildungskonzeption und der Beschlüsse des DSV Ausschuss Ausbildung in Absprache mit den Landesverbänden.

### 2.5 Weiterbildungsverlauf

Der DSV-Lawinen-/ Risikomanagementlehrgang ist wie folgt gegliedert:

- |                  |        |                  |
|------------------|--------|------------------|
| 1. Weiterbildung | 5 Tage | 50 Lerneinheiten |
|------------------|--------|------------------|



## 2.6 Ausbildungs- und Prüfungsinhalte (50 LE)

<b>A. Theorie.....</b>	<b>10 LE</b>
A.1    Alpine Gefahren .....	1 LE
-    Objektive und Subjektive Gefahren	
A.2    Schnee- u. Lawinenkunde - Risikomanagement .....	3 LE
-    Grundlagen der Schnee- und Lawinenkunde	
-    Entscheidungsstrategie	
-    DSV-Merkblatt zum Risikomanagement	
A.3    Orientierung .....	1 LE
-    Kartenkunde	
-    Künstliche und natürliche Orientierungshilfen	
-    Höhenschichtlinien	
A.4    Wetterkunde .....	1 LE
-    Grundlagen der Wetterkunde	
-    Bedeutung des Wetters bei der Tourenplanung	
A.5    Material .....	2 LE
-    Notfallausrüstung	
-    LVS-Geräte	
-    ABS, Avalanche Ball, Avalung-Vest	
-    Ski/ Board, Schuhe, Stöcke, Helm, Protektoren, Rucksack	
A.6    Tourenplanung .....	1 LE
-    Abseitsfahrplan	
-    DSV-Merkblatt zum Risikomanagement	
A.7    Führungstechnik/ Führungstaktik .....	1 LE
-    Führungstechnische und -taktische Maßnahmen unter den Gesichtspunkten Sicherheit, Naturverträglichkeit, Umweltbewusstsein und Erlebniswert	
<b>B.    Praxis.....</b>	<b>30 LE</b>
B.1    Führungskompetenz .....	27 LE
-    Tourenplanung nach 3 x 3 Filtermethode (nach W. Munter)	
-    Interpretation Lawinenlagebericht	
-    Verantwortungsbewusster Umgang mit den Alpinen Gefahren	
-    Gelände und situationsangepasste Spuranlage	
-    Orientieren im Gelände	
-    Führungstechnische und -taktische Maßnahmen bei der Abfahrt	
-    Sicherheitsbewusstes und naturverträgliches Verhalten	
B.2    Selbst- und Kameradenhilfe .....	3 LE
-    Richtiges Verhalten im Notfall	
-    Lawinenverschüttetensuche	
<b>C.    Prüfung .....</b>	<b>10 LE</b>
C.1    Führungskompetenz .....	8 LE
-    Führungsaufgabe	

C.2	Selbst- und Kameradenhilfe .....	2 LE
-	Suche mit dem LVS-Gerät auf Zeit	

## 2.7 Prüfungsbestimmungen

### Prüfungskommission

Die Prüfungskommission kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Bei einer Person ist diese zugleich der Prüfungsvorsitzende. Sind es mehrere Personen, wird einer als Vorsitzender der Prüfungskommission ernannt. Die Prüfungskommission ist für die ordnungsgemäße Abwicklung der Prüfung verantwortlich und trifft alle Festlegungen im Einzelnen. Die Prüfungskommission ist berechtigt, in außergewöhnlichen Situationen die Prüfung abweichend von den festgelegten Bestimmungen durchzuführen. Solche geänderten Prüfungsbestimmungen müssen den Teilnehmern frühestmöglich mitgeteilt werden. Über die Änderung von Prüfungsbestimmungen ist ein Protokoll anzufertigen mit Angabe der Gründe und dem Inhalt der Änderung.

### Prüfungsfächer

Die Prüfung erfolgt in folgenden Hauptprüfungsteilen:

1. Führungskompetenz
2. Selbst- und Kameradenhilfe

### Hauptprüfungsteil Führungskompetenz

Der Hauptteil „Führungskompetenz“ besteht aus einer Führungsaufgabe, die im Rahmen einer Abfahrt im freien Gelände abgenommen wird. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Sicherheit, Naturverträglichkeit und Erlebniswert.

### Hauptprüfungsteil Selbst- und Kameradenhilfe

Die Prüfung im Hauptteil „Selbst- und Kameradenhilfe“ besteht aus einer Lawinenverschüttetensuche auf Zeit.

### Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis wird aus dem gleich gewichteten Mittel der zwei Hauptprüfungsteile errechnet und muss in einem Prüfungszeugnis ausgewiesen werden.

### Prüfverfahren

Die Prüfung kann von einem Prüfer abgenommen werden. Nach Möglichkeit sollte ein 2. Prüfer hinzugezogen werden.

### Notenbedeutung und Notenberechnung

Einzelnoten sind in Halbnotenschritten von 1,0 bis 6,0 auszuweisen, Schnittnoten werden auf zwei Dezimalstellen gerundet.

Note	1	=	sehr gut
Note	2	=	gut
Note	3	=	befriedigend
Note	4	=	ausreichend
Note	5	=	mangelhaft
Note	6	=	ungenügend

### Prüfungsergebnis

Die Prüfung hat bestanden, der in den Hauptprüfungsteilen „Führungskompetenz“ und „Selbst- und Kameradenhilfe“ nicht schlechter als 4,50 ist und in den Prüfungsschwerpunkten der Führungskompetenz nicht einmal schlechter als 4,50 ist.

Die Prüfung hat nicht bestanden,

- der in einem der Hauptprüfungsteile „Führungskompetenz“ und „Selbst- und Kameradenhilfe“ schlechter als 4,50 ist.
- der in den Prüfungsschwerpunkten der Führungskompetenz einmal schlechter als 4,50 ist.
- wer einen Prüfungstermin nicht wahrgenommen hat und nicht nachweisen kann, dass er dieses Versäumnis nicht zu vertreten hat.
- wer einen Prüfungsteil abgebrochen hat und nicht nachweisen kann, dass er das Versäumnis nicht zu vertreten hat.
- wer aufgrund ordnungswidrigen Verhaltens von der Prüfung ausgeschlossen wurde.

Ein ordnungswidriges Verhalten liegt vor, wenn ein Prüfling gegen die Prüfungsordnung oder gegen die Anordnungen der Prüfungskommission verstößt. Des Weiteren, wenn ein Prüfling bei der Prüfung des Fachwissens den Versuch unternimmt, sich unerlaubter Hilfen zu bedienen oder anderen solche unerlaubten Hilfen zu gewähren. Über das ordnungswidrige Verhalten und über die Entscheidung ist seitens der Prüfungskommission ein Protokoll anzufertigen, das an Ort und Stelle von allen Kommissionsmitgliedern zu unterschreiben ist.

### Prüfungswiederholung

Die Wiederholung der Prüfungsteile „Führungskompetenz“ und „Selbst- und Kameradenhilfe“ muss spätestens zwei Jahre nach der betreffenden Prüfung stattfinden. Eine Nachprüfung kann zweimal abgelegt werden. Besteht der Kandidat auch die zweite Nachprüfung nicht, gilt die Prüfung als insgesamt nicht bestanden und der gesamte Lehrgang muss wiederholt werden.

### Einspruch

Ein Einspruch gegen das Prüfungsergebnis ist nur in Bezug auf Verstöße gegen die Prüfungsordnung möglich und ist spätestens vier Wochen nach Beendigung der betreffenden Prüfung schriftlich beim DSV einzureichen. Die Entscheidung über den Einspruch trifft das zuständige Gremium des DSV auf der Grundlage seiner Satzungen und Ordnungen. Wird dem Einspruch nicht stattgegeben, bleibt das ursprüngliche Prüfungsergebnis bestehen. Wird dem Einspruch stattgegeben, muss gleichzeitig entschieden werden, wie weiter zu verfahren ist.

### Fortbildung

Es wird empfohlen über die Regelfortbildungen hinaus alle 4 Jahre eine zweitägige Fortbildung mit der Thematik „Risikomanagement“ zu absolvieren.

### 3. Literatur

Deutscher Skiverband (Hrsg.): **DSV-Lehrplan Freeride und Risikomanagement**, Planegg 2012

Deutscher Skiverband (Hrsg.): **Taschenkarte zum Lawinen - Risikomanagement**, Verfasser Bundeslehrteam Skitour.

Deutscher Skiverband (Hrsg.): **DSV-Theorielehrbuch**: Grundlagen für die Ausbildung zum Schneesportlehrer und Trainer, Planegg 2013.

Deutscher Alpenverein, Deutscher Skiverband, Deutscher Skilehrerverband, Verband Deutscher Berg- und Skiführer, Naturfreunde, Polizei Bayern, Verband Deutscher Heeresbergführer: **Achtung Lawinen!**, Parsdorf/ München (2016)

### 4. Inkrafttreten

Diese Richtlinie als Ergänzung zum Curriculum Skitour wurde im DSV Ausschuss Ausbildung am 01.05.2011 verabschiedet und tritt ab 01.10.2011 in Kraft.

Planegg, September 2014